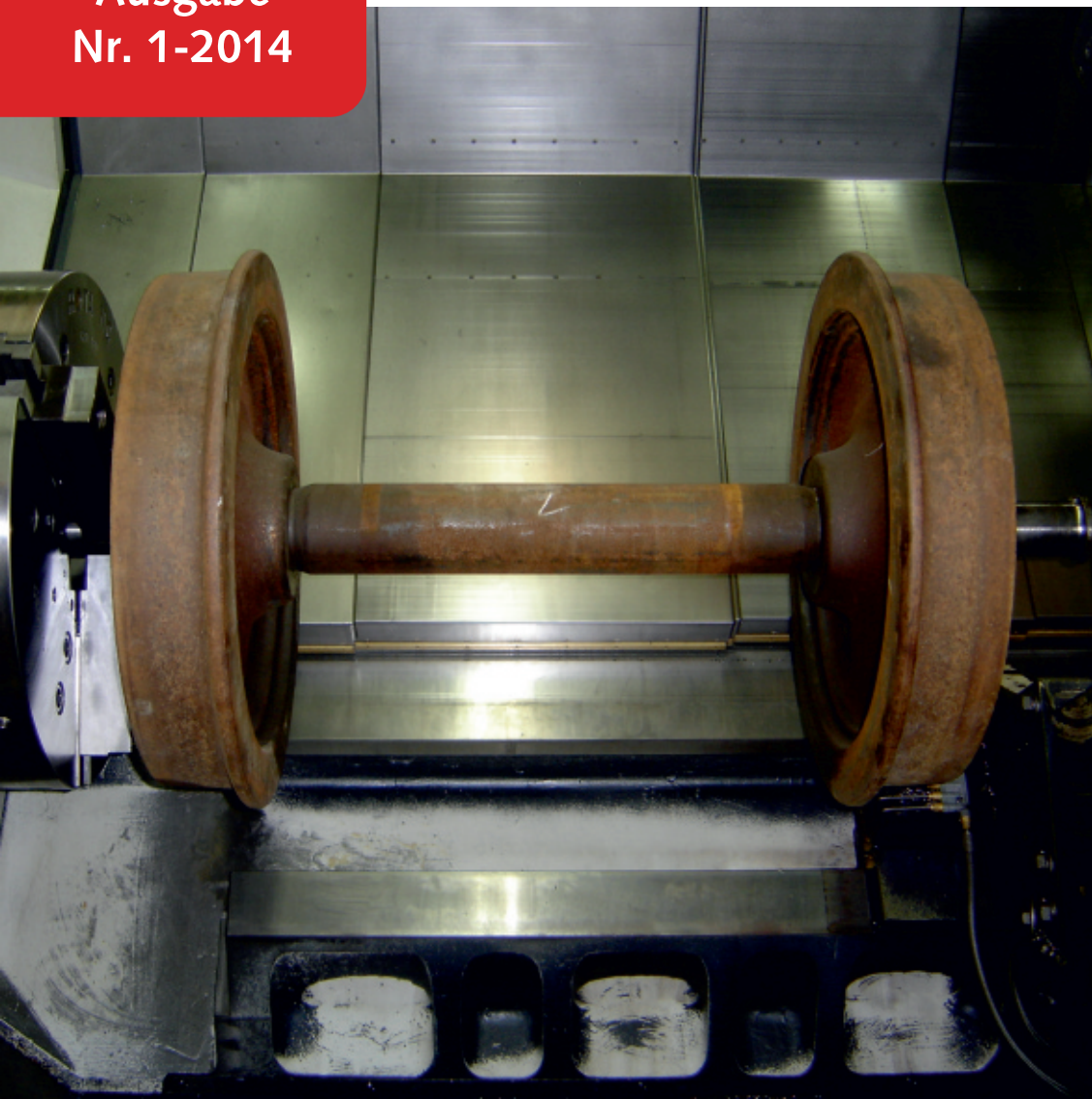
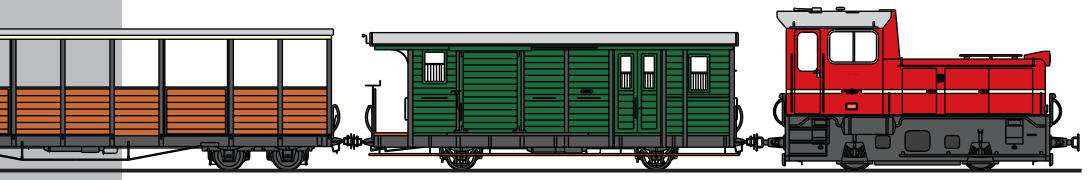
INFO
JAGSTTALBAHN

Ausgabe
Nr. 1-2014



INHALT

Editorial 3
Termine 4
Bauwoche Oktober 2013 5
Dampflok 24 "Kunigunde von Crutheim" 6
Arbeiten am Wagen 371 9
Fedecrail Youthcamp 2013 10
Aus der Geschichte 12
Lädle - Bestellschein 14
Beitrittserklärung 15



IMPRESSUM

INFO Jagsttalbahn ist das offizielle Organ der Jagsttalbahnfreunde e.V.

Herausgeber: Jagsttalbahn-freunde e.V.
Sitz: Bahnhofstraße 8
74677 Dörzbach
Fax: 07937-802721
eMail: post@jagsttalbahn.de
Aktuelles unter: www.jagsttalbahn.de
Redaktion: Stefan Haag
Layout: Stefan Haag
Druck: Flyeralarm

Bankverbindung: Volksbank Hohenlohe
BIC: GENODES1VHL
IBAN: DE74 6209 1800 0008 9500 08

Das INFO erscheint bis zu 4x jährlich und ist kostenlos.

Ausgabe: 1-2014 Januar 2014
Auflage: 2500 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Titel: Radsatz beim Überdrehen (Bild: Clemens Cruschwitz)

Liebe Jagsttalbahnfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

es geht voran! Das Jahr 2013 startete mit dem Kauf unserer Stopfmaschine. Der nächste Meilenstein war die „Hochzeit“ von Fahrgestell und Wagenkasten unseres Barwagens. Im Gleisbau wurde fast unser gesamter Schottervorrat von ca 250 t verteilt und eingebaut. Und zu guter Letzt sind wir jetzt stolze Besitzer einer Dampflok. Im Herbst konnten wir die Lok 24, Kunigunde von Crutheim, für den symbolischen Preis von einem Euro erwerben. Endlich konnten wir damit beginnen, ein Aufarbeitungskonzept zu entwickeln. Näheres dazu lesen Sie bitte in diesem Info.

Da das Jahr 2014 gerade erst ein paar Tage alt ist, kann sich in dieser Zeit noch nicht viel getan haben. Weit gefehlt: Am 3. Januar erreichte uns die Nachricht, dass wir eine weitere Schotterlieferung aus Züttlingen bekommen. Mit geschätzten 150 t besten Bahnschotters werden wir den Gleisbau weiter vorantreiben können. Zu organisieren ist noch der Transport nach Dörzbach, aber damit haben wir ja Übung.

Weiter kann ich berichten, dass in der Zeit von Weihnachten bis zum 3. Januar insgesamt 8 Achsen überdreht wurden. Damit werden die Arbeiten am Flachwagen 435 fortgesetzt. Die Achsen können in die bereits fertiggestellten Drehgestelle eingebaut werden. Nach dem Transport des Rahmens von Widdern nach Dörzbach kann der Wagen zusammengebaut und als Baufahrzeug genutzt werden. Die anderen vier Achsen gehören zum Sommerwagen 113. Geplant ist, die Achsen in die Drehgestelle einzubauen und nach Jagsthausen zu transportieren. Dort wird der Wagen wieder auf die Drehgestelle gesetzt und anschließend der komplettierte Wagen nach Dörzbach transportiert.

Sie sehen, es geht voran. Schritt für Schritt kommen wir dem geplanten Präsentationsbetrieb im Bahnhof Dörzbach näher. Gehen Sie mit uns! Begleiten Sie uns! Immer samstags gehen wir in Dörzbach die nächsten Schritte. Werden Sie Mitglied bei uns. Sie bekommen dann unser schönes Info per Post direkt zu Ihnen nach Hause. Unterstützen Sie uns mit einer Spende. Sie bekommen dann selbstverständlich eine Spendenquittung. Besuchen Sie uns bei unseren Bahnhofstagen. Der erste ist in diesem Jahr am 11. Mai. Wir freuen uns auf Sie, bis bald in Dörzbach

Frieder Strohm
Vorsitzender

Termine 2014

Faszination Modellbahn

Vom 07.03. bis 09.03.2014 nehmen wir an der Faszination Modellbahn in Sinsheim mit einem Infostand teil.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet am 24.05.2014 um 15:00 in Dörzbach statt. Die Einladung mit Tagesordnung erhalten Mitglieder mit dem nächsten INFO Jagsttalbahn per Post. Die Mitgliederversammlung ist nicht öffentlich.

Bahnhofstage in Dörzbach

Am 11.05.2014, 13.07.2014 und am 14.09.2014 (Tag des offenen Denkmals) finden in Dörzbach Bahnhofstage statt. Das Bahnhofsgebäude und der Lokschuppen sind von 13 bis 17 Uhr zur Besichtigung geöffnet.

Um 14 Uhr, 15 Uhr und um 16 Uhr bieten wir Führungen an.

Im Stationsgebäude bieten wir Kaffee, Kuchen und kalte Getränke an. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Arbeitseinsätze

An (fast) jedem Samstag finden ab 9 Uhr Arbeitseinsätze in Dörzbach statt.

Unsere Arbeitsgruppe in Widdern trifft sich nach Vereinbarung. Für die Termine der Treffen der Arbeitsgruppe in Jagsthausen bitte mit dem Arbeitsgruppenleiter Volker Elgner Kontakt aufnehmen.
(Tel: 07943/943047,
E-Mail: elgner.volker@jagsttalbahn.de)

Alle aktuellen Termine finden Sie unter:
www.jagsttalbahn.de

Bauwoche Oktober 2013

Anfang Oktober 2013 haben wir, begünstigt durch die gute Lage des 3. Oktober eine Bauwoche eingelegt. Unterstützt wurden wir von Kollegen der Dampfbahn Furka Bergstrecke Sektion Rhein-Neckar, die uns jedes Jahr zu einem Arbeitseinsatz besuchen.

Neben dem Verteilen von Schotter und Stopfen standen unter anderem die Sanierung der Seitenwand eines Lagerwagens und das Einlagern der Aufbauten von Lok 24 auf dem Programm. Vielen Dank an alle Kollegen, die dabei waren und an alle, die bei der Vorbereitung der Bauwoche geholfen haben.

Stefan Haag

oben: Stopfmaschine aufladen (Bild: Frieder Strohm)
unten: Die sanierte Seitenwand des Lagerwagens (Bild: Clemens Cruschwitz)

Dampflok 24² „Kunigunde von Crutheim“

Dampflok „Kunigunde von Crutheim“ im Eigentum der Jagsttalbahnfreunde

Die langjährigen Bemühungen der Jagsttalbahnfreunde e.V. um den Erhalt der Dampflok 24², genannt „Kunigunde von Crutheim“ sind einen entscheidenden Schritt vorangekommen. Die Voraussetzung hierfür war die Eigentumsübertragung der Dampflok von der Stadt Krautheim auf den Verein, der sich seit mehr als 25 Jahren für den Erhalt und die Wiederinbetriebnahme der Jagsttalbahn und deren Fahrzeuge einsetzt.

Bereits im Jahr 2000 war die Lok, welche nach ihrer Ausmusterung in Krautheim stand, von den Jagsttalbahnfreunden von ihrem Denkmalsockel geholt, zerlegt und eingelagert worden. Die 1929 von Henschel in Kassel für die Jagsttalbahn gebaute Lok war bis 1965 ausschließlich auf der Schmalspurstrecke im Jagsttal im Einsatz und ist damit für den Verein und deren Unterstützer von großer Symbolkraft. Die Eigentumsübertragung erfolgte daher auch für einen „symbolischen Betrag“ bereits vor zwei Wochen im Rathaus der Stadt Krautheim. Der Kaufvertrag wurde von Bürgermeister Köhler und dem Vorsitzenden der Jagsttalbahnfreunde, Frieder Strohm, unterzeichnet. Nunmehr besteht die Möglichkeit für die Aktiven im Verein, mit der Restaurierung der Lok zu beginnen.

Jagsttalbahnfreunde e.V., Pressemeldung August 2013

Mit Veröffentlichung dieser Pressemeldung in Fachzeitschriften und regionalen Printmedien wurde das interessierte Publikum aus Nah und Fern über dieses Ereignis informiert.

Den Namen „Kunigunde von Crutheim“ erhielt die Lok 24 mit dem Kauf durch die Stadt Krautheim und deren Aufstellung auf einem Denkmalsockel in der Nähe des Stationsgebäudes in Krautheim. Auch nach der Übernahme durch den Verein wird sie den Namen „Kunigunde von Crutheim“ behalten. Zwar hat sich der Verein das langfristige Ziel gesetzt hat, die Lok 24 wieder in einen betriebsfähigen Zustand zu versetzen, jedoch machen wir uns keine Illusionen. Der Zustand ist schlecht, aber nicht hoffnungslos.

Die ersten Schritte sind bereits erfolgt. Es ging dabei um die Sicherung des Ist-Zustandes und dem Schutz vor weiterem Verfall. In einem nächsten Schritt geht es um die Begutachtung und die Kostenermittlung.

Nach Fertigstellung der ersten Wagenprojekte (89, 113, 371) und der damit frei werdenden personellen Ressourcen ist die Aufarbeitung der

ersten Komponenten vorgesehen. Trotz größtem Engagement der Aktiven der Jagsttalbahnfreunde wird dies jedoch sicher nicht ausschließlich aus eigener Kraft und mit eigenen Mitteln des Vereins möglich sein. Hier sind wir auf großzügige Spenden und jede nur denkbare Unterstützung angewiesen.

Bevor die Aufarbeitung starten kann, sind zunächst einige vorbereitende Arbeiten im Hintergrund nötig. Dazu zählt auch die Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege.

In den letzten Monaten wurde ein umfangreicher Vorschlag zur Aufarbeitung ausgearbeitet, der dem Landesamt für Denkmalpflege in den kommenden Wochen übermittelt wird. Hierbei geht es zum einen darum, festzulegen, an welchen Stellen die Originalsubstanz beibehalten werden kann und wo sie ersetzt wird und wie der gegebenenfalls notwendige Ersatz aussehen wird und zum anderen, welche Änderungen erfolgen müssen, um auch die heutigen, für den Betrieb notwendigen, Vorgaben zu erfüllen.

Das äußere Erscheinungsbild der Lok soll weitestgehend dem Zustand nach dem Anbau der elektrischen Beleuchtung im Jahr 1955 entsprechen. Die Farbgebung war zu dieser Zeit das bei Dampflokomotiven übliche schwarz und rot. Den grünen Anstrich von Führerhaus, Wasserkästen und Zylindern erhielt die Lok erst als Denkmal.

Ein größeres Problem stellen zahlreiche Fehlteile dar, für die Ersatz be-

Lok 24 im Sommer 1979 in Krautheim
Bild: Gerald Gunzenhäuser

schafft werden muss. Im Laufe der Jahre wurden zahlreiche Teile entfernt und teilweise an anderen Dampfloks angebracht, andere sind vermutlich von Sammlern entfernt worden. Am Auffälligsten sind hierbei sicherlich die Puffer. Diese (eckigen) Puffer wurden an der Dampflok Helene angebracht, als Ersatz kamen an das Denkmal die früheren Puffer unseres Stoppelhopsers 22-03.

Weitere entfernte Teile sind Luftpumpe, Pfeife und Kesselsicherheitsventile.

Im Führerstand selbst fehlen auch einige Objekte, deren Form und Position uns, mangels verwertbarer Aufnahmen aus der Betriebszeit, nicht bekannt sind. Sollte es jemanden geben, der Führerstandsaufnahmen der Lok 24 aus der Betriebszeit oder zu Beginn der Denkmalzeit besitzt und uns davon Kopien zukommen lassen könnte, würden wir uns sehr freuen (unsere Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf Seite 2 in diesem INFO).

Andere Teile, wie z. B. die originale Beschilderung und Laternen wurden schon vor der Aufstellung als Denkmal entfernt und sind nicht mehr vorhanden.

Da die meisten Fehlteile aber erst am Ende der Aufarbeitung benötigt werden und bis zum Abschluss der Aufarbeitung noch einige Jahre vergehen werden, stehen sie einem Beginn der Aufarbeitung nicht im Wege.

Inzwischen haben wir mit dem Henschel-Museum Kontakt aufgenommen und in Erfahrung gebracht, dass dort noch Original Konstruktionspläne der Lok 24 aus dem Herstellungsjahr 1929 existieren. Die Pläne wurden für uns digitalisiert und liefern wichtige Maße für die Restaurierung. Bei Interesse an den Zeichnungen wenden Sie sich bitte direkt an das Henschel-Museum (Henschel-Museum und Sammlungen e.V., Wolfhagener Straße 109, 34127 Kassel, www.henschel-museum.net), wir haben keine Rechte zur Weitergabe der Zeichnungen.

Über die weitere Entwicklung des Projektes werden wir berichten.

Anselm Erdmann, Volker Elgner

Schäden an der Führerhaus-Seitenwand, rechts ist die Griffstange neben der Führerhaustür (Bild: Clemens Cruschwitz)

Arbeiten am Wagen 371

Im Rahmen wurden die Leerrohre für die Elektrik (durchgehende Leitung und Abzweig in den Wagenkasten) verlegt. Die Elektrik wird, wie bei allen Jagsttalbahn-Fahrzeugen in 24 Volt ausgeführt. Um einen ausreichenden Schutz gegen mechanische Einwirkungen und Brand zu erreichen werden die Leitungen in Aluminiumschutzrohren verlegt.

Nach dem Einbau der Leerrohre sind nun alle Anbauten am Rahmen montiert und der Holzaufbau konnte mit dem Rahmen verschraubt werden. Zwischen Rahmen und Aufbau wurden Gummiplatten als Ausgleich und Schutz gegen Feuchtigkeit in den Spalten verklebt. Am Rahmen wurde auf beiden Seiten ein durchgehender Flachstahl als Aussteifung im Bereich der Fenster verschraubt. Die Originalteile waren noch in einen guten Zustand und konnten wiederverwendet werden. Die Trittstufenhalter und neu aus rutschhemmendem Tränenblech angefertigte Trittstufen wurden montiert und provisorische Böden für die Einstiegsbühnen angefertigt. Somit ist auch in der Bauphase ein sicherer Aufstieg möglich. Der Wagen konnte dann in das Reparaturhaus umziehen, wo die Holzarbeiten durchgeführt werden.

Abschleifen der Decke
Bild: Stefan Haag

Die Arbeiten am Aufbau begannen mit der Decke. An Stellen, an denen durch die alte Dacheindeckung Wasser eingedrungen war, wurde das Holz ersetzt. Die lose alte Farbe wurde abgeschliffen. Anschließend konnte die Decke grundiert und lackiert werden. Sobald es wieder wärmer ist, kommt auch noch die Decke über den Bühnen an die Reihe.

Stefan Haag

Fedecrail Youthcamp 2013 in Österreich

Dieses Jahr hat zum wiederholten Mal das Youthcamp von Fedecrail, dem europäischen Museumsbahnverband, stattgefunden. Seit dem letzten Jahr bin ich, Martin Strohm, dabei. Dieses Jahr hatte ich dabei Unterstützung von einem unserer neusten Mitglieder Tobias Hümmelchen. Gastgeberland war dieses Jahr Österreich.

Das Fedecrail Youthcamp ist ein europaweiter Jugendaustausch unter Museumsbahnen. Es findet jedes Jahr in einem anderen europäischem Land statt und wird von lokalen Museumsbahnen organisiert. Man hilft vor Ort bei den gastgebenden Bahnen und lernt Kultur, Land und Leute kennen. Dieses Jahr waren unter anderem Jugendliche aus England, Frankreich, Schweden, Deutschland, Österreich, den Niederlanden, der Ukraine und einigen weiteren europäischen Ländern dabei.

Erste Station war die Bregenzerwaldbahn. Dort haben wir geholfen ein Abstellgleis abzubauen und neu aufzubauen. Da dabei nicht alle helfen konnten, haben einige von uns geholfen eine Dampflok (U24) zum Grundieren und Lackieren vorzubereiten, also zu entrosten was noch da war. Wer Lust hatte, konnte mit einem der Dampfzüge mitfahren. Abends aßen wir gemeinsam in unserer Hütte und unterhielten uns noch ein wenig.

Schottern bei der Höllentalbahn (Bild: Martin Strohm)

Am dritten Tag beim Wälderbähnle fuhren wir mit einer Seilbahn auf einen Berg bei Bezau und genossen die grandiose Aussicht. Nachmittags waren die meisten im Schwimmbad und haben entspannt. Am späten Nachmittag fuhr ein Extrazug mit der Diesellok 2091 für unsere Gruppe.

Am nächsten Tag ging es dann per Bahn zur nächsten Museumsbahn, der Höllentalbahn bei Wien. Dort haben wir ein Gleis ausgerichtet und geschottert. Was, wie man sieht, in der prallen Sonne harte Arbeit war. Klar ist man danach noch in den nahen Gebirgsbach gesprungen. Die Fahrt mit der Höllentalbahn war auch sehr interessant, da dies eine der wenigen elektrischen Museumsbahnen ist.

Auf der Reise zur nächsten Bahn, machten wir zunächst einen Umweg über den Semmering in das Südbahnmuseum Mürzzuschlag. Wieder über den Semmering fuhren wir weiter nach Wien, wo wir eine Stadtrundfahrt mit einer historischen Straßenbahn machten.

Letzte Station unserer Reise war eine Draisinen Bahn im Osten Österreichs. Einige Freiwillige standen sehr früh auf, um am noch kühlen Morgen eine Gleisverwerfung auf dem Draisinenabschnitt wieder befahrbar zu machen. Hier hatten einige Aktive des Vereins „Neue Landesbahn“ bereits die Verwerfung gerichtet, so dass wir Jugendlichen lediglich die Stelle mit neuem Schotter in der Lage sichern mussten. Hierfür schaufelten wir Schotter von einem Flachwagen. Anschließend musste das Gleis noch mit Stopfpickeln (ähnlich wie eine Spitzhacke) unter großem Kraftaufwand gestopft werden.

Nun wurde mit der gesamten Gruppe noch Böschungen und Sichtdreiecke an Bahnübergängen frei geschnitten, das Gestrüpp auf zwei Flachwagen getürmt und anschließend auf einem Sammelplatz abgeladen. Den Rest des heißen Sommertages verbrachten viele im Schwimmbad.

Am letzten Tag bekamen wir zunächst eine Führung durch einen Wildpark, anschließend befuhren wir mit einem Dieseltriebwagen der ÖBB den noch regulär betriebenen Teil der Neuen Landesbahn

Nach dem Mittagsessen durften nun je vier Personen mit einer Draisine die rund 15 km lange Strecke hinauf treppeln. Am Endpunkt angekommen wurden wir mit einigen zusammen gekuppelten SKLs abgeholt und bis Misselbach zurückgefahren. Dort durften wir noch den Lokschuppen des dort ansässigen Vereins besichtigen. Am Abend klang der 7. Jugendaustausch beim Grillen und gemütlichen Beisammensein aus.

Tobias Hümmelchen, Martin Strohm

Dampfstraßenbahn statt Normalspur

Bereits kurz nach Eröffnung der normalspurigen Eisenbahnstrecke von Jagstfeld nach Osterburken am 27. September 1869 kam der Wunsch auf, von Möckmühl aus eine solche Bahn auch jagst- und kocheraufwärts zu führen. Eine erste „Denkschrift der vereinigten Comité's für Erlangung einer Eisenbahn Hall-Künzelsau-Möckmühl“ wurde 1876 gedruckt und sollte der hohen Ständeversammlung, dem Landtag in Stuttgart übergeben werden. Da sich der Druck dieser Denkschrift verzögerte, konnte sie „wegen zu später Fertigstellung der hohen Ständeversammlung, so lange sie 1876 tagte, nicht mehr übergeben werden“, heißt es im Vorwort einer zweiten Denkschrift. Weiter heißt es im Vorwort unter anderem: „Da bisher die Aussichten auf Erlangung einer Kocher- und Jagstbahn wenig günstig zu sein schienen, ruhten die Bemühungen der Comités.“ Deshalb wurde „die Denkschrift von 1876 einer nochmaligen Durchsicht und Ergänzung unterzogen.“ Zum Schluss des vom Komitee-Vorstand, Amtsnotar Kugler, „ehrerbietigst“ unterzeichneten Vorwortes der im August 1888 gedruckten zweiten Denkschrift wird der Wunsch geäußert:

„Wir hegen die Ueberzeugung, daß bei den entscheidenden Faktoren der Wille hiezu bestehe, und unterbreiten deshalb der Hohen Stände-Versammlung ebenso vertrauensvoll als angelegentlichst die Bitte: bei der K. [=Königlichen] Staatsregierung die Einbringung eines Gesetzesentwurfs über den Bau einer Eisenbahn von Hall über Künzelsau nach Möckmühl gütigst zu befürworten.“

Dieser Wunsch wurde aus Kostengründen abgelehnt. Bereits einen Monat später wurde in Schöntal ein neues Komitee unter dem Vorsitzenden „Freih. Josef v. Ellrichshausen zu Assumstadt“ bei Züttlingen eingesetzt. Er hatte exzellente Verbindungen zum württembergischen Königshaus, insbesondere zu König Karl, den er duzte, wenn sie allein waren. Im Mai 1889 wurde ein „Erläuterungs-Bericht zu dem Projekt einer Jagstthal-Dampfstraßenbahn“ gedruckt, der einem Schreiben des Komitees an die Hohe Ständekammer beigefügt war. Dieses Schreiben beginnt mit den Worten:

„Unterthänigste Bitte der württembergischen Gemeinden Möckmühl, Widdern, Olnhausen, Jagsthausen, Berlichingen, Schönthal, Bieringen, Marlach, Dörzbach, Rengershausen, Stuppach, Neunkirchen und Mergentheim in Verbindung mit den badischen Gemeinden Ruchsen, Winzenhofen, Gommersdorf, Krautheim und Klepsau, um Erbauung einer Lokal-Bahn mit Schmalspur auf der Jagstthalstraße, event. um einen Staatsbeitrag hiezu.“

Wie wir heute wissen, wurde auch die Dampfstraßenbahn nicht realisiert. Wir wollen uns dennoch etwas näher

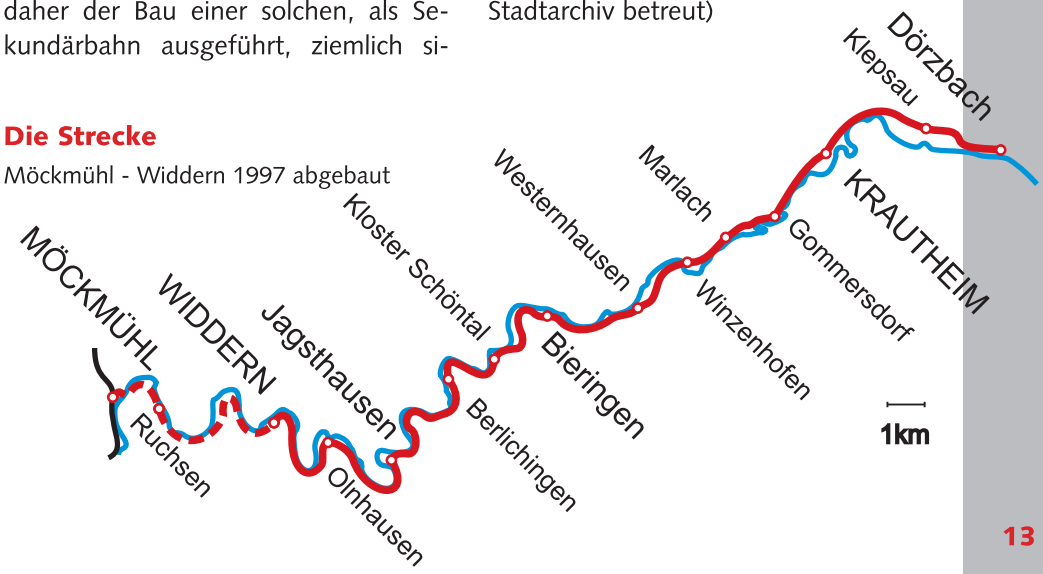
mit dem Erläuterungsbericht und dem Anschreiben befassen, führten doch viele der darin genannten Argumente zum späteren Bau der Jagsttalnebenbahn Möckmühl-Dörzbach:

„Die wiederholten Bestrebungen der Bewohner des Kocher- und Jagstthales, insbesondere des Oberamtsbezirks Künzelsau nach einer Eisenbahn haben allmählich über die Zweckmäßigkeit und das Bedürfnis einer solchen einiges Licht gebracht.
Die anfangs angestrebte Verbindung von Waldenburg über Künzelsau nach Mergentheim ist, ebenso wie die im Projekt ausgearbeitete Linie Hall-Künzelsau-Möckmühl wegen der ausserordentlich hohen Baukosten und voraussichtlich geringen Rentabilität als unausführbar zu betrachten.
Eine Verbindung der Stadt Künzelsau mit der Hauptbahn nach Waldenburg in Form einer Sackbahn scheint auch die Kgl. [= Königliche] Staatsregierung für berechtigt zu halten und es dürfte daher der Bau einer solchen, als Sekundärbahn ausgeführt, ziemlich sicher in Aussicht zu nehmen sein.
Es bleibt aber noch ein großer Teil des Bezirks, insbesondere das Jagstthal, unberücksichtigt, und gerade das Letztere zeigt durch seine Lage zu den bereits bestehenden Bahnen den natürlichen Weg für eine Bahnverbindung.
Dessen Bewohner haben sich deshalb auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der fast ausschließlich Landwirtschaft betreibenden Bevölkerung, die durch die weite Entfernung von der Bahn seit Jahren Not leidet, in einer Versammlung in Schönthal vom September 1888 unter Einsetzung eines Komites und eines Vollzugs-Ausschusses, dahin geeinigt, die Ausführung einer schmalspurigen Straßenbahn, wozu sich die Straße größtenteils eignet, anzustreben.“
(wird fortgesetzt)

Dr. Karl-H. Kraft
(Mitglied im Heimatkundlichen Arbeitskreis Möckmühl, der u.a. das Stadtarchiv betreut)

Die Strecke

Möckmühl - Widdern 1997 abgebaut



Hiermit bestelle ich:

Anz.	Artikel	Einzelpreis	Gesamtpreis
	Kartonmodellbausatz Bf. Widdern und Westernhausen (H0)	3,50 EUR	
	Kartonmodellbausatz Bf. Dörzbach (H0)	3,50 EUR	
	Kartonmodellbausatz Bf. Krautheim (H0)	3,50 EUR	
	Rietze Bus Jagsttalbahn (H0-Modell)	14,50 EUR	
	Jagsttalbahn-Cap (bestickt)	10,00 EUR	
	Jagsttalbahn T-Shirt (Größe S, M , L, XL, XXL)	14,50 EUR	
	Jagsttalbahn Baumwolltasche	2,50 EUR	
	Jagsttalbahn-Kalender 2014	5,00 EUR	
	Jagsttalbahntasse (Motiv Krokodil)	3,00 EUR	
	Jagsttalbahntasse (Motiv Kunigunde)	3,00 EUR	
	Gmeinder Lokomotiven (Buch)	12,80 EUR	
	Eisenbahnromantik - Die faszinierende Welt der Schiene (Buch)	16,90 EUR	
	Eisenbahnromantik - Faszinierende Loks und traumhafte Bahnstrecken (Buch)	16,90 EUR	
	Die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft AG	14,80 EUR	
	DVD "Volldampf auf der Jagsttalbahn"	15,95 EUR	
	An den Ufern der Jagst (Buch)	10,00 EUR	
	25 Jahre Jagsttalbahnfreunde e.V. (Broschüre)	5,00 EUR	
	Schmalspurbahn-Landschaft Deutschland (Buch)	14,90 EUR	
		Porto und Verpackung	4,95 EUR
		Summe	

Name _____

Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Bitte per Post an: Jagsttalbahnfreunde e.V.

Bahnhofstraße 8

74677 Dörzbach

Nach Bestelleingang erhalten Sie eine Rechnung, deren Betrag Sie bitte auf unser dort angegebenes Konto einzahlen. Nach Zahlungseingang wird Ihnen die Ware innerhalb von ca. 2 Wochen zugesendet.

Hiermit trete ich dem Verein Jagsttalbahnfreunde e.V. in Dörzbach bei. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt (Stand 06/13) 36 Euro für Einzelmitglieder, 105 Euro für juristische Personen, 5 Euro für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler und Studenten (auf Nachweis).

Name, Vorname: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Geburtsdatum: _____

Beruf: _____

E-Mail: _____

Als Spende erhöhe ich meinen jährlichen Mitgliedsbeitrag um _____ Euro.

Ort, Datum _____

Unterschrift des Beitretenden/
Erziehungsberechtigten: _____

SEPA-Lastschriftmandat - wiederkehrende Zahlungen

Ich ermächtige den Verein Jagsttalbahnfreunde e.V., den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels SEPA-Basis-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein Jagsttalbahnfreunde e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber (Name, Vorname): _____

Kreditinstitut: _____

BIC: _____

IBAN: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Zahlungsempfänger (Gläubiger):

Jagsttalbahnfreunde e.V.
Bahnhofstraße 8
74677 Dörzbach

Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE52MGB00000076827

Genießermarkt

im Romantik Hotel Altes Amtshaus

Feiern Sie mit uns einen Tag der besonderen Klasse.
Bei unserem Genießermarkt schlendern Sie durch unser Haus und entdecken dabei die Köstlichkeiten regionaler Erzeuger, Winzer und Obstbrenner.

Freitag, 21. Februar 2014, ab 18.00 Uhr
Preis pro Person 89 Euro
inkl. 4-Gang Menü aus der Amtshausküche
und Gaumengenüsse der regionalen Erzeuger

Wir freuen uns auf Ihre frühzeitige Reservierung!

Altes Amtshaus

ROMANTIK
HOTELS & RESTAURANTS
INTERNATIONAL

Romantik Hotel Altes Amtshaus
Kirchbergweg 3 | 74673 Mulfingen-Ailringen
Telefon: 0 79 37/9 70-0 | Fax: 0 79 37/9 70-30
E-Mail: info@altesamtshaus.de | www.altes-amtshaus.de